



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 24/1993, Seite 29

Praxisfall 1

Wie ist die SANUM-Therapie anwendbar bei multiplen Warzen an den Händen und in der Halsregion? Mit mehrfach operativen Entfernungen hatte der Patient keinen Erfolg.

Therapieempfehlung von Dr. med. Grüger

Auf die Anfrage kann es keine einfache Antwort geben, da das Thema zu komplex ist, allein schon was die Vielzahl der Warzenerscheinungen anbetrifft. Es gibt u.a. gutartige infektiöse Warzen, durch Viren ausgelöst, Pinselwarzen, paratuberkulös bedingte Warzen, Dornwarzen (zumeist an den Fußsohlen) und seborrhoische Warzen. Die letzteren erfordern als Ausdruck von Stoffwechselstörungen eine genauere Anamnese.

Die in der Anfrage geschilderten Warzen dürften mit größter Wahrscheinlichkeit Warzen infektiöser Art sein. Diese sind gut einer Therapie mit den SANUM-Mitteln MUCOKEHL und NIGERSAN zugänglich. Es sollte aber unbedingt auch eine gründliche Darmsanierung durchgeführt werden, wobei das Präparat FORTAKEHL im Vordergrund steht. Die Ernährung sollte umgestellt werden, wobei besonders der Verzehr von Schweinefleisch und Wurstwaren vermieden werden muß. Auch Gewürze sind nur sehr sparsam zu verwenden.

Eine „gegen Warzen“ spezifische SANUM-Therapie gibt es nicht, wohl aber ist eine gebotene Terrainsanie-

rung zum Grundgeschehen der Warzenbildung mit den SANUM-Präparaten mit Erfolg möglich. Hierzu werden MUCOKEHL D5 und NIGERSAN D5 in Tropfenform im täglichen Wechsel über längere Zeit perkutan verabreicht. Und zwar werden diese Mittel mit jeweils zwei hintereinander einzureibenden Tropfen um den Warzenhof appliziert, wobei die Einreibungen im einzelnen bis zum Verschwinden des Tropfens auszuführen sind. Außerdem ist täglich vormittags und nachmittags je ein Teelöffel voll SANUVIS in etwas Wasser einzunehmen.

Dem Mineralhaushalt des Patienten ist ebenfalls Beachtung zu widmen. Hierzu haben sich die biochemischen Tabletten nach Dr. Schüssler bewährt, und zwar Kalium sulfuricum D12 und Silicea D12. Je zwei Tabletten läßt man langsam im Munde zergehen, wobei beide Arten im Wechsel einzunehmen sind. Die Einnahme kann über den Tag verteilt mehrmalig geschehen.

Die vorstehend beschriebene Therapie kann auch bei Dornwarzen angewandt werden. In diesem Falle ist jedoch eine längere Therapiedauer geboten.

Praxisfall 2

Ist eine sogenannte Involutionsdepression mit SANUM-Präparaten günstig zu beeinflussen?

Therapieempfehlung von Dr. med. Grüger

Zur Behandlung dieser Erkrankung empfehlen sich die SANUM-Mittel

LATENSIN, UTILIN und RECARCIN der Stärken „schwach“. In dieser Reihenfolge wird jeweils eine Kapsel am Montag, am Mittwoch und am Freitag verabreicht. Nach etwa 5 Wochen kann auf „stark“ übergegangen werden. Außerdem sollten jeden zweiten Tag früh und abends je 3 Tropfen SANKOMBI einzeln in die Ellenbeuge eingerieben werden. Für den unausgeglichene Mineralhaushalt empfiehlt sich ZINKOKEHL, zweimal täglich 10 Tropfen mit etwas Wasser, dazu je zwei Tabletten Manganum sulfuricum D12, Kalium jodatum D12 und Ferrum phosphoricum D12, die man, über den Tag verteilt, langsam im Munde zergehen läßt. Zur notwendigen Kreislaufstützung gebe man ein Crataegus-Präparat.

Eine Übelkeit ist günstig mit ALKALAN und mit ZINKOKEHL-Tropfen zu beeinflussen, die mit 10 Tropfen vor dem Mittagessen in etwas Wasser einzunehmen sind, während ALKALAN mit einem halben Teelöffel, aufgelöst in einem halben Glas warmen Wassers, einzunehmen ist, schluckweise langsam nach dem Essen getrunken. Hinsichtlich der Exsikkose bei der Depression ist darauf zu achten, daß möglichst viel getrunken wird, wofür sich einschlägige Tees von Heumann oder von Schlüter anbieten.



